

# **Sozialpädagogische Begleitung von Familien mit einem progredient erkrankten Kind im stationären Kinderhospiz**

Bachelorarbeit

## **Abstract**

Ziel dieser Arbeit ist es zu bestimmen, welche Rolle Sozialarbeiter\*innen eines stationären Kinderhospizes in der Begleitung von Familien mit einem progredient erkrankten Kind spielen sowie Erkenntnisse über die strukturelle Verankerung von Sozialer Arbeit zu erhalten. Darüber hinaus soll ein Überblick über aktuelle psychosoziale Versorgungsangebote für betroffene Familien in Nürnberg und Umgebung gegeben werden.

Die Fragestellungen werden auf der Grundlage einschlägiger Fachliteratur und den Ergebnissen der Befragung der Kinderhospize in Form von halbstrukturierten Fragebögen sowie telefonischen Befragungen dargelegt. Die psychosozialen Angebote wurden durch eine Internetrecherche in einer Liste dargestellt.

Für eine fachlich begründete Arbeit sowie eine entsprechend bedürfnisorientierte Versorgung, ist ein umfassendes Verständnis der Lebenssituation der Familie in ihren sozialen Bezügen notwendig. Die Lebenslage ist vor allem durch verschiedenste Verlusterfahrungen und Herausforderung im Alltag geprägt, welche ausführlich erläutert werden. Außerdem wird deutlich, dass Fach-, Methoden-, Sozial- sowie Selbstkompetenz, die zu den Kernkompetenzen von Sozialer Arbeit zählen, benötigt werden. Aufgrund dessen sind Sozialarbeiter\*innen für die Aufgaben der sozialpädagogischen Begleitung von Familien im stationären Kinderhospiz besonders gut geeignet. Dazu gehört potenziell Information und Beratung, Trauerarbeit, die Betreuung und Aktivitätengestaltung der erkrankten Kinder, Geschwisterkinder und der Eltern bzw. Zugehörigen, die Koordination der Ehrenamtlichen, Öffentlichkeitsarbeit sowie Netz- und Gremienarbeit.

Die Ergebnisse der Befragung der Kinderhospize zeigen, dass jedes der befragten Kinderhospize mindestens eine\*n Sozialarbeiter\*in beschäftigt, es jedoch eine deutliche Uneinheitlichkeit in deren Aufgaben besteht. Dies wird ausführlich dargestellt. Außerdem wurde sichtbar, dass neben Sozialarbeiter\*innen weitere Berufsgruppen im psychosozialen Team tätig sind und deren Zusammensetzung ebenfalls keine Einheitlichkeit abbildet. Die abschließende kritische Betrachtung der Stellung der Sozialen Arbeit machte deutlich, dass weitere Maßnahmen zur Etablierung von Sozialer Arbeit im Kinderhospiz notwendig sind, wie z.B. durch gesetzliche Verpflichtung oder Forschung in der Fachliteratur.

Als ein weiteres Ergebnis der Arbeit konnten die psychosozialen Versorgungsangebote für Familien mit einem progredient erkrankten Kind in Nürnberg und Umgebung in einer Liste übersichtlich dargestellt werden. Diese kann die gezielte Suche der betroffenen Familien nach passenden Angeboten erleichtern und soll einen Mehrwert zur Praxis der Versorgung in der Palliativ- und Hospizlandschaft der Region Nürnberg beitragen.

## **Autorin:**

Mira Kollmann, Sozialarbeiterin B.A.

Studium an der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm

## **Korrespondenzadresse:**

mira.kollmann@gmx.de